

EVANG.-REF. KIRCHGEMEINDE DER CADI  
Pleiv evangelica reformada dalla Cadi



*März-April 2025*



*Der Himmel hat dem Menschen  
als Gegengabe für die Mühseligkeiten  
des Lebens drei Dinge gegeben  
die Hoffnung, den Schlaf  
und das Lachen*

*Immanuel Kant*



# VOR – WORT

## ***Hat Gott Humor?***

Humor heilt. Gerade auch in der Kirche. Wer religiös ist, hat immer auch Humor. Denn Religion ist oft verbunden mit Strenge, Ernsthaftigkeit, Absurdem, Unerklärlichem – genauso wie mit Entspannung, Erleichterung, Hoffnung und neuen Einsichten. Religion braucht Humor, denn der Mensch braucht Humor.

Zum Humor gehört das Lachen. Lachen ist befreiend, schenkt einen spielerischen Umgang mit Realitäten. Es kritisiert, es stellt Autoritäten in Frage, ohne sie zu zerstören. Lachen ermöglicht Auseinandersetzung. Lachen gehört zum Menschsein, ist Heilmittel. beweist Hoffnung, ist Ausdruck von Glücksgefühl, Erlöstsein. Lachen kann heilen und hilft, Leiden, Leid zu ertragen. Wer Humor hat und Lachen kann, dem / der fällt vieles leichter, in guten, aber auch und gerade in schlechten Zeiten, denn Humor und Lachen nehmen schwierigsten Momenten die Spitze. Umberto Eco («Der Name der Rose») hat es so formuliert: «Lachen ist die Kunst der Vernichtung von Angst».

In den letzten Jahren ist das Osterlachen, das in den orthodoxen Kirchen seit Hunderten Jahren fester Teil der Osterliturgie ist, auch in unseren Kirchen wieder aufgekommen. Damit soll die Überlegenheit des Auferstandenen über den Teufel und die Mächte der Hölle sicht- und hörbar gemacht werden. Das Osterlachen ist der Teil der Osterfreude, Teil des Osterschmucks in den Kirchen, oft verbunden auch mit einem Osterwitz.

Zum Beispiel diesem:

*Der Dorfpfarrer sitzt im Bus. In seinem Bart hängt eine Suppen-Nudel, ein Fideli.*

*Ihm gegenüber sitzt ein Gemeindemitglied und beginnt ein Gespräch:*

*«Herr Pfarrer, heute kann ich hellsehen»*

*«Was meinen Sie damit?»*

*«Ich kann hellsehen und Ihnen sagen, welche Suppe sie heute gegessen haben – eine Fideli – Suppe»*

*Der Pfarrer schüttelt den Kopf:*

*«So kann man sich täuschen. Die haben wir doch schon vor drei Tagen gehabt».*

Bleibt die Frage, ob Gott Humor hat. **Ich persönlich glaube: Ja.** Dies aus zwei Gründen: Einerseits ist Humor der liebevolle Blick auf Eigenarten und Besonderheiten von allem, was lebt und wächst eigen. Humor und Liebe gehörten zusammen wie Humor und Lachen.

Und andererseits – könnte Gott nicht zuweilen herzlich lachen ob allem, was wir Menschen hier auf Erden anrichten – also, ich weiss nicht, ob Gott es mit uns noch aushalten würde...



Mit allen guten Wünschen zu einem heiteren,  
humorvollen Frühling

*Pfr. Christoph Zingg*

## GOTTESDIENSTE

- Sonntag, 2. März 2025** 10:00h, Gemeindezentrum Aua Viva  
**Gottesdienst**  
Pfr. Christoph Zingg  
Musik: [Regina Wilms](#)
- Freitag, 7. März 2025** 19:00h, Alters- und Pflegeheim Puntreis  
**Weltgebetstag der Frauen**  
Uniun da dunnas  
Musik: [Regina Wilms](#)
- Sonntag, 9. März 2025** 17:00h, ref. Kirche Ilanz  
**Regionaler Jugendgottesdienst**  
Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der Region
- Sonntag, 16. März 2025** 10:30h, röm.-kath. Kirche Sogn Gions  
**Ökumenischer Gottesdienst und Suppentag**  
Sur Mathew Kurian, Pfr. Christoph Zingg  
Musik: [Gion Tenner](#)

**Sonntag, 30. März 2025 10:00h**, Gemeindezentrum Aua Viva

**Gottesdienst**

Pfr. Christoph Zingg

**Sonntag, 13. April 2025 10:00h**, Gemeindezentrum Aua Viva

**Konfirmationsgottesdienst am Palmsonntag**

Pfr. Christoph Zingg

Musik: [Regina Wilms](#)

**Freitag, 18. April 2025 10:00h**, Gemeindezentrum Aua Viva

**Karfreitagsgottesdienst mit Feier des Abendmahls**

Pfr. Christoph Zingg

Musik: [Regina Wilms](#)

**Sonntag, 20. April 2025 05:45h**, Gemeindezentrum Aua Viva

**Osterfrühfeier**

Pfr. Christoph Zingg

Musik: Rica-Maria Cathomen

**Anschließend Osterbrunch mit «Eiertütsche»**

**18:00h**, Pfarrkirche Brigels

**Ostergottesdienst mit Feier des Abendmahls**

Pfr. Christoph Zingg

# Frohe Ostern!

Und damit ihr das Osterlachen nicht vergesst:  
Ein Osterhäschen legt den Pinsel beiseite und fragt seine  
Kumpels: »Glaubt ihr an Hühner?«



# KIRCHGEMEINDE

## **Weltgebetstag der Frauen: *Wunderbar geschaffen***

Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen. Jedes Jahr am ersten Freitag im März laden sie alle zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages ein. Durch die Gemeinschaft im Beten und Handeln sind die Menschen aus vielen Ländern auf der ganzen Welt miteinander verbunden. **Der diesjährige Weltgebetstag wird von Frauen von den Cook-Inseln gestaltet. Das Motto lautet «wunderbar geschaffen»** und erinnert an die Schönheit von Gottes Schöpfung, die in jedem Menschen und in allem Leben immer neu aufscheint.

Die Cook Inseln befinden sich, von der Schweiz aus gesehen, auf der anderen Seite der Welt, wo der Tag 11 Stunden später beginnt als bei uns, genauer: im sogenannten Polynesischen Dreieck im südpazifischen Ozean. Die 15 Inseln mit einer Gesamtfläche von 240 km<sup>2</sup> verteilen sich über eine Meeresfläche von über 2 Millionen km<sup>2</sup>.

In der Liturgie der Frauen aus Polynesien spiegelt sich die bunte Vielfalt und die lichtvolle Lebensfreude, die das Leben auf diesen Inseln prägen. Sie erinnert aber auch daran, dass dieses Paradies verletzt und bedroht ist und es sich lohnt, dafür zu danken und ihm Sorge zu tragen.

***Weltgebetstag – am 7. März 2025 um 19 Uhr in der Kapelle im Alters- und Pflegeheim Puntreis.*** Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu Getränken und Süßigkeiten aus Polynesien eingeladen.

## ***Singnachmittag mit Regina Willms***

Am Singnachmittag mit Regina Willms treffen sich Frauen und Männer, die Freude haben am Singen. Die Freude haben an vertrauten Gesängen und ihren Lieblingsliedern, aber auch an neuen Tönen und unbekanntem Melodien. Ob in Dur oder moll, ob alt oder neu, ob piano oder forte, ob langsam oder im Galopp, ob Englisch oder Latein... Regina Willms freut sich auf einen schwungvollen Nachmittag mit bekannten Gesichtern und Stimmen und vielen neuen Mitsingenden.



***Singnachmittag mit Regina Willms:  
am 8. März 2025, 14:00h bis 16:00h im Gemeindezentrum Aua Viva.***

### ***Erstes Singen mit den Kleinen***

Kinder der Jahrgänge 2020 bis 2024 sind herzlich eingeladen zum «Ersten Singen mit den Kleinen», jeweils am Dienstagvormittag von 09:50h bis 10:50h im Gemeindezentrum Aua Viva.

Wir singen gemeinsam Kinderlieder aus der Liedmappe, welche die Teilnehmenden bekommen. Nach dem Singen haben wir jeweils noch Zeit zu plaudern und dies bei einer Tasse Kaffee oder Tee. Die Kinder dürfen das mitgebrachte Znüni essen.

Hier die Daten im März und im April 2025:

**04.03/ 11.03/ 18.03/25.03/02.04, jeweils 10:05h bis 11.05h**

Das Kleinkinder-Singen ist kostenlos und an keine Konfession gebunden. Alle, die gerne singen und den sozialen Kontakt suchen, sind herzlich eingeladen. Ihr könnt auch Freunde und Bekannte informieren und einladen.

Adresse für Neuanmeldungen: [gabriela.tambornino@bzs-surselva.ch](mailto:gabriela.tambornino@bzs-surselva.ch)

oder Natel 079 525 66 15



# Sternenwoche-Award 2024 mit Unicef und der «Schweizer Familie»

## ***Mauns Magics – magische Hände für benachteiligte Kinder in Burundi***

In der Sternenwoche 2024 werden Mittel für hungrige Kinder in Burundi gesammelt. Burundi ist das ärmste Land der Welt. Ernteausfälle, die Folgen eines zwar befriedeten, aber immer noch spürbaren Bürgerkriegs, Krankheiten und minimalste Einkommen führen dazu, dass Hunderttausende Kinder Hunger leiden, in der Folge von Mangelernährung krank werden und darüber hinaus in ihren Lebenschancen vielfältig benachteiligt sind. Die Not ist gross.

e

Schülerinnen und Schüler der 1. u. 2. Oberstufe setzten sich im Rahmen des Religionsunterrichts intensiv mit der schwierigen Situation der Kinder in Burundi auseinander. Sie bedruckten Lebensmitteltüten mit ihren Händen und schufen so einmalige und einzigartige Kunstwerke. Keine Verpackung ist wie die andere. Die grösste Reismühle in der Schweiz, die Firma Nutrex in Brunnen, spendet den Disentiser Schülerinnen und Schülern 250 Kilogramm Reis. Dieser wurde zu jeweils 500 Gramm in die besonderen Tüten umgepackt und auf Weihnachtsmärkten und kleinen Marktständen vor Grossverteilern in der Region verkauft. Mehr als 3200 Franken haben die Schülerinnen und Schüler bisher mit dieser Aktion generiert und das Spendenziel von Fr. 3'000 bereits übertroffen. Allen, die die jungen Menschen unterstützt haben – mit Reiskäufen, aber auch mit Spenden und ermutigenden Rückmeldungen – ein grosses **DANKE**.

**Mauns Magics – magische Hände sind helfende Hände.**

*Das Projekt **Mauns Magics – magische Hände** kann verfolgt werden auf [www.sternenwochen.ch](http://www.sternenwochen.ch). Anlässlich des Suppentags vom 16. März wird noch einmal eine kleine Verkaufsfaktion mit Reis, Rezeptheften und Schmuck stattfinden. Solange Vorrat, können auch im Gemeindezentrum Aua Viva weiterhin Reispäckli bezogen werden (Selbstbedienung, Käseli)*



# Fundaziun Tür auf – mo vinavon

## CAMPS CADI

### ***Lotuscrème und Pommes: Reise nach Antwerpen im Oktober 2024***

*Vom 5. Bis 12. Oktober 2024 reiste Camps Cadi in die belgische Hafenstadt Antwerpen. Mia, Gianna und Nino teilen ihre Erinnerungen an eine spannende, lustige und interessante Reise – aber auch an nachdenklich stimmende Momente.*

In Belgien entwickelten die Menschen eine sehr besondere und einzigartige Gewohnheit. Jahrzehntlang legten sie ihr Lieblingsgebäck, Lotus Biscoff, ein würziges, an Lebkuchen erinnerndes Guetzli, aufs Brot! Einige nahmen das ganze Gebäck, einige zerbröselten es und andere tauchten es zuerst in ihr Getränk. Sehr lecker, aber leider auch sehr unpraktisch. So hatte jemand eine glänzende Idee. Warum nicht einfach einen cremigen Brotaufstrich herstellen? Eine erfinderische belgische Mama, verfasste ihr eigenes Rezept und reichte es bei einem TV-Wettbewerb ein – und sie gewann. Seither gehört die Lotuscrème auf jeden belgischen Frühstückstisch.



Aber der Reihe nach. Es war noch dunkel, als 30 junge Menschen den Car bestiegen, der sie nach Antwerpen bringen sollte. Sehr dunkel, und man wusste nie so recht, wo man gerade war. Die Durchsagen des Chauffeurs spärlich, und die Stops an Raststätten kurz. Irgendwann wurde es hell, Irgendwann ein Wegweiser: Paris, nach links. Aha. In Frankreich also.

Es dunkelte bereits wieder ein, als die längst munter gewordene Gruppe Antwerpen erreichte. Stau, Feierabendverkehr, im Fussballstadion am Stadtrand spielte Royal Antwerp gegen den FC Brügge.

Die Gruppe verteilte sich auf zwei Jugendherbergen, die sich vor allem durch die Anzahl Fenster in den Zimmern unterschied – und durch das Frühstück: in der einen gab es warme Brötchen, in der anderen trockenen Toast. Aber in beiden gab es Lotuscrème dazu!

Mit «Action Bound» (eine digitale Mischung aus Schnitzeljagd und Fox Trail) entdecken die Jungs und Mädels am ersten Tag die Stadt: Kathedrale, Fischmarkt (mit fetten Möwen, die den Besuchenden ohne Scheu den Fisch vom Teller klauten) , Schoggimuseum mit Schoggi-Escape-Room (also, die Schoggi ist nicht schlecht, aber eben doch irgendwie anders 😊), Pommes, Altstadt mit verwinkelten Gässli und kleinen Läden und dem beliebten Gesellschaftsspiel «Finding Mia». Ja, bis am Abend immer wieder alle Lotus-Liebhaberinnen zusammenzubringen, war DIE Meisterleistung der Reiseleiterinnen und – Leiter.



Auch der nächste Tage begann mit Lotuscrème. Die Kost, die folgt, ist schwerer: Museum MAS und die Ausstellung «Stadt im Krieg» hinterlassen bei den jungen Menschen einen tiefen Eindruck. Antwerpen wurde durch den Krieg besonders hart getroffen. Der nationalsozialistische Terror, die Verfolgung der Juden und die militärische Gewalt töteten 24

000 Einwohner. Die Diktatur spaltete die verbliebenen BewohnerInnen der Stadt und führte zu einer Massenverfolgung von Juden und Andersdenkenden. Der Hafen war ein strategisches militärisches Ziel. Die Zahl der Opfer von Bombenangriffen ist hoch. Die Stadt zerbrach unter Krieg und Verfolgung.



Vom Schmerz und der Ohnmacht dieser Zeit zeugen auch die 15 Soldatenfriedhöfe, die es in Belgien gibt. Einen dieser Friedhöfe haben Mia, Gianna und Nino mit ihren Gspänli besucht. Endlose Reihen von Gedenksteinen und Grabkreuzen. Tausende von Namen. Hinter jedem Namen ein Gesicht, eine Geschichte, ein abrupt und sinnlos abgebrochenes Leben.

Ostende am nächsten Tag nach der Lotuscrème vor der ersten Portion Pommes. Befreiend und licht nach der schweren Kost Vortag. Strand und Meer, Licht und Weite. Und nicht nur Pommes: Pizza, Kebap, kein McDonalds, aber WAFFELN. Soooo fein!

Lotuscrème zum fünften: Brüssel steht auf dem Programm. Die königliche belgische Hauptstadt, das Europaparlament, Männeken Piss. Pommes UND Waffeln.



Am sechsten Tag geht's über die Grenze nach Holland. Ziel ist der Delta Park Neeltje Jans, eine vielfältige Wasserwelt. Wasserbewirtschaftungsprojekte, Seehundshows, ein riesiges Meerwasseraquarium, Bootsfahrten. Beeindruckend die 4D-Show der Flutkatastrophe von 1953 und der folgende Bau des Sperrwerks, das die Menschen Zeelands besser vor der Kraft des Meeres schützen würde.



Letzte Lotuscrème – mit vielen bewegenden, motivierenden, bereichernden Erinnerungen im Gepäck treten die Jugendlichen und ihre Begleitenden die Rückreise an. 12 Stunden im Bus, was angesichts der Magenbeschwerden (doch zu viel Lotus? Oder die Fritten? Oder beides?) , die einzelne mit nach Hause nehmen, eine Herausforderung ist. der Akku leer, die Powerbank auch, und das Münz für die Toilette auf der Raststätte irgendwo tief im Koffer. Sandro spendiert eine Runde Toilettengänge. Pommes hat's keine im Gepäck, dafür jede Menge Lotus-Crème 😊

***Danke Gion und dem ganzen Team für diese eindrücklichen und unvergesslichen Tage, die Ihr den jungen Menschen ermöglicht habt!***

## ARENA

### *Tischlein deck dich: Neue Abgabezeiten!*

Aus logistischen Gründen müssen die Abgabezeiten von Tischlein Deck Dich ab 1. März auf den Vormittag verlegt werden.

**Neu findet die Lebensmittelabgabe im Gemeindezentrum Aua Viva zwischen 10:00h und 11:00h statt. Sonst bleibt alles beim Vertrauten:**

Interessierte holen eine Bezugskarte im Transitzentrum Bellavista oder einem der regionalen Sozialdienste. Gegen Vorweisen dieser Karte und einen symbolischen Franken haben sie Zugang zu einwandfreien Lebensmitteln und erfahren so eine spürbare Entlastung ihres Budgets.

*Tischlein deck dich, immer am Mittwoch, 10:00h bis 11:00h  
Gemeindezentrum Aua Viva*

### **Giuventegna Cadi**

[www.giuventegnacadi.ch](http://www.giuventegnacadi.ch)

### **Workshop mit GIGANTO**

Giganto ist einer der zwei letzten rätoromanischen aktiven Rapper auf Erden. Mit seinem Wesen und seinen wilden Shows und Texten ist er weder zu überhören noch zu bremsen. Wir freuen uns, dass mit unseren Giuvenils einen Workshop hält –

*Am 26. März 2025, Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben.*



## **Babysitter-Kurs mit Laura Cabalzar**

An drei Abenden im Gemeindezentrum Aua Viva führt Laura Cabalzar Interessierte in die Kunst und in die Verantwortung des Baby-Sittens ein. Windeln wechseln? Schöppeli wärmen? Görpsli abwarten? Trösten und Tränen abwischen? – Laura Cabalzar ist ausgebildete Kinderbetreuerin und hat, bis sie selber Mutter wurde, in der Kita Lumpazi gearbeitet. Sie freut sich, Ihr Wissen und Ihre Freude an der Begegnung mit Kindern an die Kurs Teilnehmerinnen weiterzugeben.

**Babysitter Kurs im Gemeindezentrum Aua Viva, 2., 9., 16. April 2025  
jeweils 18:30h bis 20:30h.**

Anmeldung bei Gabriela Cabalzar, [info@giuventegnacadi.ch](mailto:info@giuventegnacadi.ch)



## **Kita Lumpazi**

[www.lumpazi-cadi.ch](http://www.lumpazi-cadi.ch)



## Mbara Ozioma

Der aktuelle Newsletter liegt diesem Gemeindebrief bei  
[www.mbaraozioma.ch](http://www.mbaraozioma.ch)

### *Geschichten aus dem Regenwald*

#### *Bodenproben*

Der Morgen ist frisch und neu. Der vielstimmige Gesang aus dem nahen Regenwald mischt sich mit dem feinen Erdgeruch, der vom taunassen Boden aufsteigt.

Joshua steht am Rand eines kleinen Maisfeldes. Seine Augen folgen den akkuraten Linien, welche die spriessenden Maispflanzen in den Boden zeichnen. Kritisch betrachtet er Reihe um Reihe. An einem Ort schaut er genauer hin. Da wachsen die Pflanzen in auffällig unterschiedlicher Geschwindigkeit. Die Pflanzen sind alle um die dreissig Centimeter hoch – aber dort, über etwa einen Laufmeter und nur in einer bestimmten Reihe, sind die Pflanzen deutlich kleiner, höchsten halb so hoch wie ihre Nachbarn. Am Saatgut kann's nicht liegen, davon ist Joshua überzeugt, aber an der Bodenbeschaffenheit.

Er zieht vier kleine Plastiktüten und einen sauberen Löffel aus einer seiner Hosentaschen. Behutsam setzt er Schritt für Schritt zwischen die Mais-Reihen, bis er besagte Stelle erreicht. Hier nimmt er je zwei Bodenproben – eine zwischen den klein gewachsenen Pflanzen, eine zwischen den hoch gewachsenen.

Joshua ist von der Songhai-Korporative angestellt, die den Aufbau der «Mbara Ozioma Integrated Farm» nach Songhai-Prinzipien begleitet und unterstützt. Songhai ist einer nachhaltigen,

sorgfältigen, ökologischen Landwirtschaft verpflichtet. Der achtsame Umgang mit Pflanzen und Tieren, die Beachtung und Nutzung natürlicher Kreisläufe und der Verzicht auf synthetische Düngemittel und andere chemische Zusätze sind Merkmale dieser Methode, die mit den in Europa verbreiteten Demeter-Methoden verglichen werden kann. Besondere Beachtung wird den Fruchtfolgen geschenkt und der natürlichen Entwicklungen des Pflanzengrundes. Der Boden, auf dem die Songhai-Farm aufgebaut wird, wurde vom Regenwald genommen, in strenger, sorgfältiger Handarbeit. Noch finden sich darin Spuren früheren Lebens, die wiederum Einfluss haben auf das Wachstum und das Gedeihen von Getreide, Gemüse und Früchten.

Eines der beiden Probesets wird Joshua ins Labor der Songhai-Zentrale schicken. Das andere Set wird einem Gast aus Deutschland mitgeben. Aus beiden Proben wird er Aufschluss gewinnen über die Bodenbeschaffenheit und damit über die Ursache des offensichtlich unterschiedlichen Wachstums. An Zufälle glaubt er nicht – aber daran, dass sorgfältige und achtsame Arbeit sich lohnt.





*Alle Fotos aus Antwerpen von Nino Dermon*

Pleiv evangelica reformada dalla Cadi – Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Cadi  
Aua Viva, Via Raveras 25, 7180 Disentis, Tel. 081 947 44 10 oder 079 729 73 72  
[www.auaviva-cadi.ch](http://www.auaviva-cadi.ch) – [info@auaviva-cadi.ch](mailto:info@auaviva-cadi.ch)